

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
A. Einleitung	1
<i>I. Forschungsstand</i>	<i>2</i>
<i>II. Forschungsziel</i>	<i>6</i>
<i>III. Gang der Untersuchung, Quellen</i>	<i>6</i>
B. Untersuchungsraster	7
<i>I. Kernbestandteile der universitären Gutachtentechnik</i>	<i>7</i>
<i>II. Grenzen der Gutachtentechnik – alternative selbstständige Falllösungstechniken?</i>	<i>12</i>
<i>III. Untersuchungskriterien</i>	<i>13</i>
C. Gutachten und Gutachtentechnik in der Juristenausbildung im 19. Jahrhundert	15
<i>I. Relation als Vorreiter der Gutachtentechnik?</i>	<i>16</i>
<i>II. Civil-Praktika und die heutige Gutachtentechnik</i>	<i>23</i>
D. Neue Wege im 20. Jahrhundert	41
<i>I. Die Jahrhundertwende – Reform des Referendarexamens (1885–1925)</i>	<i>41</i>
<i>II. Das wissenschaftliche Rechtsgutachten im Assessorexamen (1919)</i>	<i>65</i>
<i>III. „Der junge Rechtsgelehrte“ – eine neue Ausbildungszeitschrift. Zäsur der fallbezogenen Juristenausbildung? (1924–1933)</i>	<i>68</i>

<i>IV. Falllösungstechnik im Nationalsozialismus (1933–1945)</i>	<i>94</i>
<i>V. Paul Atzler – Begründer des heutigen Gutachtenstils?</i>	<i>119</i>
<i>VI. Die Probleme der Nachkriegszeit und ihre Bewältigung, Rezeption des Gutachtenstils (1945–1961)</i>	<i>137</i>
<i>VII. Ausblick – Aufstieg privater Repetitorien als Motor der Gutachtentechnik</i>	<i>173</i>
<i>E. Fazit</i>	<i>189</i>
<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	<i>195</i>
<i>A. Archivquellen</i>	<i>195</i>
<i>B. Privater Nachlass von Manfred Lieb</i>	<i>196</i>
<i>C. Literaturverzeichnis</i>	<i>196</i>
<i>Personen- und Sachregister</i>	<i>217</i>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
A. Einleitung	1
I. <i>Forschungsstand</i>	2
1. Thesen zum Ursprung des universitären Gutachtens	3
2. Thesen zur Entwicklung der Anspruchsmethode	4
3. Thesen zur Entwicklung des Gutachtenstils	5
II. <i>Forschungsziel</i>	6
III. <i>Gang der Untersuchung, Quellen</i>	6
B. Untersuchungsraster	7
I. <i>Kernbestandteile der universitären Gutachtentechnik</i>	7
1. Anspruchsmethode	8
a) Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen	8
b) Gutachtengünstige Reihenfolge	9
2. Gutachtenstil	10
a) Der Gutachtenstil als Vierschrittverfahren	11
b) Gemischter Stil in Fortgeschrittenenklausuren	11
II. <i>Grenzen der Gutachtentechnik – alternative selbstständige Falllösungstechniken?</i>	12
1. Historische Methode	12
2. Teleologische Methode	12
III. <i>Untersuchungskriterien</i>	13
1. Aufgabenstellung, simulierte Verwendungssituation	13
2. Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen	13
3. Gutachtengünstige Reihenfolge	14
4. Gutachtenstil	14

5. Verwendung der Ich-Form	14
C. Gutachten und Gutachtentechnik in der Juristenausbildung im 19. Jahrhundert	15
<i>I. Relation als Vorreiter der Gutachtentechnik?</i>	<i>16</i>
1. Vergleichbarkeit von Proberelation und Gutachten	16
2. Das Votum der Proberelation nach Hermann Daubenspeck	16
a) Aufgabenstellung, simulierte Verwendungssituation	17
b) Die materiellrechtliche Prüfung im Votum	17
aa) Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen	18
bb) Gutachtengünstige Reihenfolge	18
cc) Gutachtenstil	19
dd) Das Votum als Ausdruck subjektiver Auffassung	21
3. Auswertung	22
<i>II. Civil-Praktika und die heutige Gutachtentechnik</i>	<i>23</i>
1. Herauslösung des universitären Gutachtens aus der Relation? Civil-Praktika als Gegenbeweis für das 19. Jahrhundert	23
a) Civil-Praktika als neue Unterrichtsform	24
b) Fallsammlungen für die Civil-Praktika	25
c) Didaktische Leitmotive der Fallsammlungen	27
d) Auswertung	29
2. Falllösungstechnik in den Civil-Praktika	30
a) Aufgabenstellung, simulierte Verwendungssituation	32
b) Falllösungstechnik	34
aa) Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen	34
bb) Gutachtenstil	36
cc) Verwendung der Ich-Form	38
c) Fazit	38
D. Neue Wege im 20. Jahrhundert	41
<i>I. Die Jahrhundertwende – Reform des Referendarexamens (1885–1925)</i>	<i>41</i>
1. Der Juristenstand und das Referendarexamen	41
2. Umgang mit dem neuen BGB an den Universitäten, Reformen des Referendarexamens in Preußen	42
a) Die Eisenacher Konferenz – Integration des BGB in den Lehrplan der Fakultäten im Deutschen Reich	42
b) Einzug von Fällen in das Referendarexamen in Preußen	43
c) Entwicklung des Referendarexamens in anderen Territorien des Deutschen Reichs	46
d) Die Ausgangslage zu Beginn des 20. Jahrhunderts – Fazit	46

3.	Die Anleitungsliteratur, eine neue Literaturgattung	47
	a) Aufgabenstellung, simulierte Verwendungssituation	49
	b) Falllösungstechnik	50
	aa) Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen	50
	bb) Gutachtengünstige Reihenfolge	56
	cc) Gutachtenstil	58
	dd) Verwendung der Ich-Form	59
	c) Fazit	59
4.	Prüfungsarbeiten	60
	a) Wissenschaftliche Arbeit, Günther Wilde (1922)	61
	aa) Sachverhalt	61
	bb) Günther Wildes Interpretation der Verwendungssituation	61
	cc) Lösung	62
	(1) Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen	62
	(2) Gutachtenstil	62
	(3) Verwendung der Ich-Form	63
	dd) Fazit	63
	b) Universitätsinterne Hausarbeit, Gebhard Müller (1924)	63
5.	Auswertung	64
II.	<i>Das wissenschaftliche Rechtsgutachten im Assessorexamen (1919)</i>	65
1.	Artur Weinmann und Paul Sattelmacher zur neuen Aufgabenstellung	65
2.	Erkenntnisse	67
III.	<i>„Der junge Rechtsgelehrte“ – eine neue Ausbildungszeitschrift. Zäsur der fallbezogenen Juristenausbildung? (1924–1933)</i>	68
1.	Die Zeitschrift unter der Herausgabe von Artur Weinmann	69
	a) Aufgabenstellung, simulierte Verwendungssituation	70
	b) Falllösungstechnik	72
	aa) Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen	72
	bb) Gutachtengünstige Reihenfolge	75
	cc) Gutachtenstil	75
	dd) Verwendung der Ich-Form	77
	c) Auswertung	78
2.	Entwicklung der Anleitungsliteratur (1925–1933)	78
	a) Aufgabenstellung, simulierte Verwendungssituation	78
	b) Falllösungstechnik	80
	aa) Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen	80
	bb) Gutachtengünstige Reihenfolge	83
	cc) Gutachtenstil	84
	dd) Verwendung der Ich-Form	84
	c) Fazit	84
3.	Prüfungsarbeiten	84

a) Examensarbeiten, Hans Hermann Köhler (1928)	85
aa) Wissenschaftliche Arbeit	86
(1) Sachverhalt	86
(2) Lösung	86
bb) Klausuren	89
cc) Fazit	90
b) Zulassungsprüfung der Universität Greifswald (1932)	90
aa) Klausuren zu den ersten beiden Büchern des BGB	90
(1) Sachverhalt	91
(2) Lösungen	91
(a) Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen ...	91
(b) Gutachtenstil	92
(c) Verwendung der Ich-Form	92
bb) Klausur zu dem ersten und dritten Buch des BGB	92
cc) Fazit	93
4. Auswertung	93
<i>IV. Falllösungstechnik im Nationalsozialismus (1933–1945)</i>	<i>94</i>
1. Aufgabenstellung, simulierte Verwendungssituation	98
2. Falllösungstechnik	99
a) Ausbildungszeitschriften	99
aa) „Der junge Jurist“, „Der junge Rechtswahrer“	99
bb) „Der junge Rechtsgelehrte“ unter Paul Oertmann und Karl Doerner	100
cc) Falllösungstechnik	100
(1) Aufbau nach Ansprüchen	101
(2) Gutachtengünstige Reihenfolge	102
(3) Gutachtenstil	103
b) Anleitungsbücher und sonstige Literatur	103
aa) Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen	104
bb) Gutachtengünstige Reihenfolge	106
cc) Gutachtenstil	107
c) Fazit	108
3. Prüfungsarbeiten	108
a) Aufbau nach Ansprüchen, Ausgangshypothesen	109
b) Gutachtengünstige Reihenfolge	112
c) Gutachtenstil	113
d) Verwendung der Ich-Form	114
e) Fazit	114
4. Der Aufbau nach Ansprüchen und der Nationalsozialismus	115
5. Auswertung	118
<i>V. Paul Atzler – Begründer des heutigen Gutachtenstils?</i>	<i>119</i>
1. Paul Atzler – der wohl erfolgreichste Privatrechtslehrer seiner Zeit	120

	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XV
2.	Paul Atzlers didaktisches Konzept	121
3.	Paul Atzlers Denkfigur – der Gutachtenstil	122
4.	Das Neue an Paul Atzlers Gutachtenstil	125
5.	Paul Atzler und die Protagonisten des Nationalsozialismus	132
6.	Fazit	136
VI.	<i>Die Probleme der Nachkriegszeit und ihre Bewältigung, Rezeption des Gutachtenstils (1945–1961)</i>	137
1.	Der Lehrbetrieb nach dem zweiten Weltkrieg	137
2.	Altbekannte und neue Autoren, neue und alte Ideen	140
	a) Aufgabenstellung, simulierte Verwendungssituation	142
	b) Falllösungstechnik	143
	aa) Die „Bergsche Formel“ – „Wer will von Wem Was Woraus“	143
	bb) Das Ende der historischen Methode?	146
	cc) Ausgangshypothesen	151
	dd) „Von der Folge zur Voraussetzung“ – Eine „Entdeckung“ Helmuth Brauers?	152
	ee) Eine allgemeine Prüfungsreihenfolge	154
	ff) Rezeption von Paul Atzlers Gutachtenstil	161
	c) Fazit	164
3.	Prüfungsarbeiten	166
	a) Universitätsinterne Prüfungen, Manfred Lieb (1955–1961)	166
	b) Erkenntnisse und mögliche Ursachen	172
VII.	<i>Ausblick – Aufstieg privater Repetitorien als Motor der Gutachtentechnik</i>	173
1.	Reaktion der Fakultäten	174
2.	Die Anleitungsliteratur als Alternative zur Einübung der Klausurtechnik beim Repetitor – Professoren betreten das Feld	177
	a) Die „Juristische Schulung“ als erste moderne Ausbildungszeitschrift	177
	b) Professoren übernehmen die Anleitungsliteratur	179
3.	Auswertung	186
E.	Fazit	189
	Quellen- und Literaturverzeichnis	195
A.	<i>Archivquellen</i>	195
B.	<i>Privater Nachlass von Manfred Lieb</i>	196
C.	<i>Literaturverzeichnis</i>	196

Personen- und Sachregister 217